

Kindertagesstätte mit Familienzentrum in Miltenberg

Day Care Centre with Family Centre in Miltenberg

wa-ID: wa-2022849

Auslober / Organizer

Kath. Kirchenstiftung St. Jakobus, Miltenberg

Koordination / Modellfotos

BÄUMLE Architekten | Stadtplaner, Darmstadt

Wettbewerbsart / Type of Competition

Nicht offener Realisierungswettbewerb mit Ideenteil mit vorgeschaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 10 Teilnehmern sowie 5 Zuladungen

Teilnehmer / Participant

Architekten und Landschaftsarchitekten unter der Federführung des Architekten. Innenarchitekten in Bewerbungsgemeinschaft mit Vorgenannten

Beteiligung / Participation

13 Arbeiten

Termine / Schedule

Bewerbungsschluss	20. 02. 2018
Abgabetermin Pläne	25. 05. 2018
Abgabetermin Modell	01. 06. 2018
Preisgerichtssitzung	03. 07. 2018

Fachpreisrichter / Jury

Prof. Felix Waechter, Darmstadt (Vors.)

Markus Lorenz, Miltenberg

Prof. Sigurd Henne, Bruchsal

Daniela Kircher, Reg. Unterfranken Würzburg

Monika Weber-Pahl, Darmstadt

Prof. Anke C. H. Mensing, Darmstadt

Sachpreisrichter

Jan Kölbel, Pfarrer, Miltenberg-Bürgstadt

Helmut Demel, Bürgermeister, Stadt Miltenberg

Hans Dieter Arnold, Kirchenpfleger, Miltenberg

Elisabeth Evans, Caritasverband der

Diözese Würzburg

Heinrich Almrüter, Caritasverb. Lk. Miltenberg

Preisgerichtsempfehlung /

Recommendation by the Jury

Das Preisgericht empfiehlt einstimmig, den 1. Preis mit der weiteren Planung zu beauftragen.

1. Preis / 1st Prize (€ 28.000,-)

Bez + Kock Architekten Generalplaner, Stuttgart
Martin Bez · Thorsten Kock

Mitarbeit: Yong Liang · Birgit Rapp

L.Arch.: Koeber Landschaftsarchitektur, Stuttgart
Jochen Koeber

Mitarbeit: Franziska Bräuninger

Tragwerk: Merz · Kley und Partner, Dornbirn

Visualisier.: Renderbar, Stuttgart, Jörg Röhrich

Modell: Boris Degen, Esslingen

2. Preis / 2nd Prize (€ 18.000,-)

Architekten Wannenmacher + Möller, Bielefeld
Andreas Wannenmacher · Hans-Heinrich Möller

Mitarbeit: E. Demiri · M. Padrenan · I. Rakic

L.Arch.: Kortemeier Brokmann

Landschaftsarchitekten, Herford

Rainer Brokmann

Anerkennung / Mention (€ 8.000,-)

FFM-Architekten Tovar + Tovar Part GmbH,
Frankfurt am Main

Hendrik Tovar

Mitarbeit: Timothy Nicolas Theune · Mareike Drux

L.Arch.: Büro für Freiraumplanung, Wiesbaden

Ulrike Stryck-Hartmann

Modell: Gbm-Modellbau, Darmstadt

Anerkennung / Mention (€ 8.000,-)

Bruno Fioretti Marquez Architekten, Berlin

Prof. Piero Bruno

L.Arch.: capatti staubach Urbane Landschaften,
Berlin, Tancredi Capatti · Matthias Staubach

Mitarbeit: Gabriele Gagliardi · Simon Palme

Pan Hu · Domenico Foti

Ing.: ifb frohloff staffa kühl ecker

Henning Ecker

Visualisier.: Onirism Studio, Francesco Balsarini

Anerkennung / Mention (€ 8.000,-)

Marte.Marte Architekten ZT GmbH, Feldkirch

Bernhard Marte · Stefan Marte

Mitarbeit: Anna-Sophie Holzmüller

Germán Goldschmidt · Stefan Andreas Marth

Eldar Hajdarevic

WES LandschaftsArchitektur, Hamburg

Wolfgang Betz

Wettbewerbsaufgabe

Ziel des Wettbewerbs ist der Neubau einer Kindertageseinrichtung mit 36 Krippenplätzen und 50 Kindergartenplätzen. Im Weiteren soll ein Familienzentrum mit eingeplant werden.

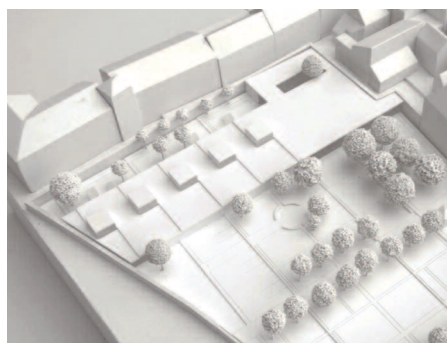
In Ergänzung des bereits vorhandenen Klostergebäudes soll eine Kindertagesstätte als Neubau im angrenzenden Klostergarten errichtet werden. Der Neubau kann in räumlicher und baulicher Verbindung zum Kloster geplant werden nicht zuletzt um hieraus Synergien für Bau und Organisation zu generieren. Der Familienstützpunkte soll ein Ort der Begegnung sein und Familien vor Ort in allen Fragen rund um Familie, frühkindliche Entwicklung & Erziehung sowie Fragen zur Lebenspraxis zur Seite stehen. Dabei handelt es sich um eine Kontakt- und Anlaufstelle für Familien, welche sich an den Interessen und Bedürfnissen von Familien vor Ort orientieren. Der historische Klostergarten soll wieder in Stand gesetzt werden.

In einem Ideenteil soll geprüft werden, wie eine barrierefreie Erschließung des Altbaubestands konzipiert und ein Mehrgenerationenspielplatz in den Klostergarten integriert werden könnte. Das Wettbewerbsgrundstück hat eine Größe von ca. 7.275 m². Es wurde ein Bedarf von ca. 1.998 m² Raumprogrammfläche ermittelt.

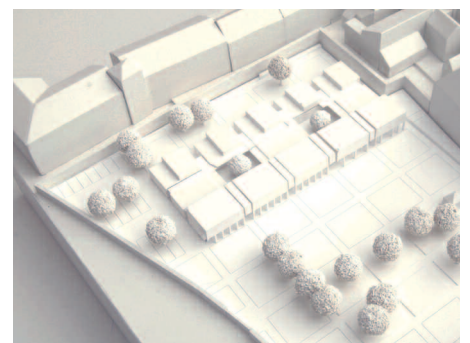
Kinderkrippe	300 m²
Kindergarten	227 m²
Allgemeinbereich Kita	343 m²
Familienzentrum	233 m²
Verwaltung Kirchengemeinde	97 m²

Competition assignment

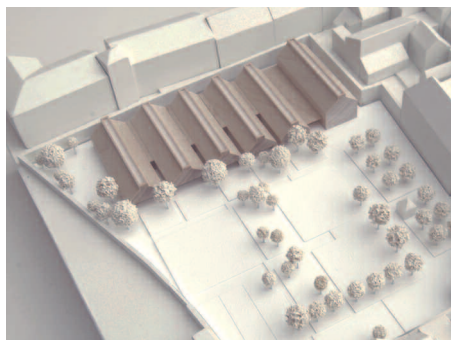
The new day care facility shall include a creche for 36 and a playschool for 50 children and a family centre. It shall be located in the cloister garden of the existing monastery, to generate synergies and it shall become a meeting place for the local families. An ideas part shall examine a barrier-free development and a multi-generation playground. The site with 7.275 m² with a usable area of 1.998 m² comprises: Creche 300 m², Playschool 227 m², General area day care 343 m², Family centre 233 m² and Administration 97 m².



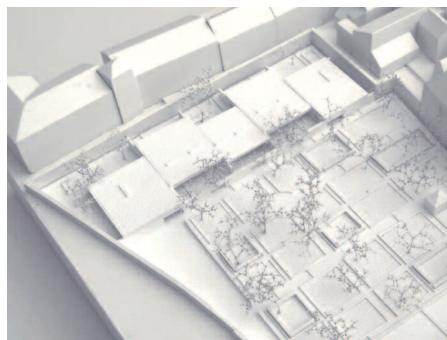
1. Preis Bez + Kock Architekten Generalplaner, Stuttgart



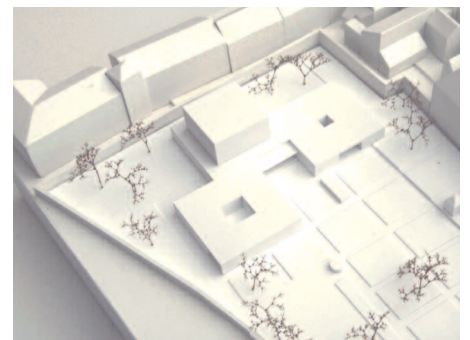
2. Preis Architekten Wannenmacher + Möller GmbH, Bielefeld



Anerkennung FFM-Architekten Tovar + Tovar, Frankfurt a. M.



Anerkennung Bruno Fioretti Marquez Architekten, Berlin



Anerkennung Marte.Marte Architekten ZT GmbH, Feldkirch

1. Preis/1st Prize Bez + Kock Architekten Generalplaner, Stuttgart · Koeber Landschaftsarchitektur, Stuttgart

Lageplan M. 1:1.750

Preisgerichtsbeurteilung

Städtebaulich fügt sich der vorgeschlagene 1-geschossige Baukörper wie ein Maßanzug in das nordöstliche Drittel des Klostergartens ein und spannt sich zwischen den bestehenden Klostermauern im Nordwesten und Südosten auf. Dabei entsteht ein Freiraum, der Geborgenheit für die Kinder schafft. Diese Setzung lässt dem Klostergarten viel Luft für unterschiedliche freiräumliche Nutzungen.

Die Außenräume von Kiga und Krippe sind zu einem im Nordosten gelegenen Innenhof orientiert und nehmen somit keinen Bezug zum Klostergarten auf. Die Zuordnung zu den Gruppenräumen wie auch die Größen dieser Flächen sind funktional gut auf den Tagesbetrieb abgestimmt und haben eine gute Aufenthaltsqualität. Der gemeinsame Vorplatz vor dem Haupteingang schafft eine gute Verbindung zum Kloster. Der Parkplatz ist folgerichtig positioniert, allerdings funktioniert die Anlieferung des Martins-Ladens nicht mehr.

Der pavillonartige Baukörper bildet einen interessanten Kontrast zur historischen Klostermauer. Dabei ist der architektonische Ausdruck angemessen zurückhaltend. Die gewählte Holzkonstruktion ist der Bauaufgabe angemessen, ebenso ist der barrierefreie Baukörper in seiner Funktionalität bestechend einfach organisiert.

Der Zugang zu Kindergarten, Familienzentrum und Verwaltung erfolgt zentral über den Platz im Klostergarten, wobei ein separater Zugang zum Familienzentrum und der Verwaltungseinheit in direkter Nähe zum Franziskushaus besteht.

Im Kindergartenbereich entwickelt sich ein mittiger Flur- und Spielbereich – durch Zenitlicht beleuchtet – der als attraktiver Weg mit engen und sich weitenden Abschnitten, über flache Rampen dem natürlichen Geländeverlauf Grundstückes folgend. Dabei entstehen individuelle, gut proportionierte Vorbereiche vor den jeweiligen Gruppen von Krippe und Kindergarten.

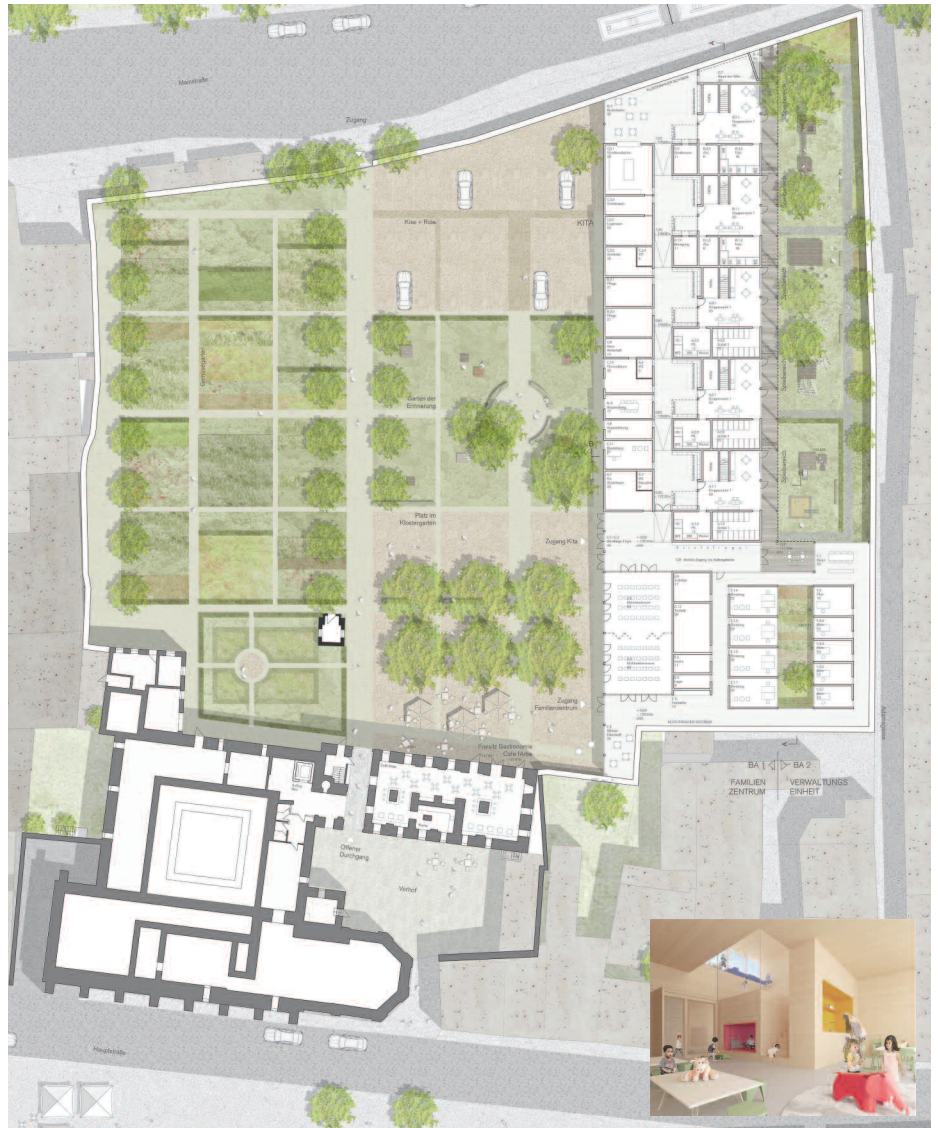
Der Kindergartenbetrieb ist gut organisiert. Die Kompaktheit der Organisation von Gruppenraum, Pflege, Schlafen überzeugt, die Qualität der Raumproportion des Gruppenraums ermöglicht auch in der 2. Ebene gute Übersicht und vermittelt ein Gefühl der Geborgenheit. Der vorgeschlagene Ausguck fordert die Kinder zu Bewegung und Entdeckertum. Die Anordnung der Funktionsräume bilden eine Be-grenzung zum Klostergarten. Die Lage der beiden Mehrzweckräume ist ideal, um von beiden Einrichtungen bestens genutzt zu werden; attraktiv ist auch die funktionale Öffnung zum Platz. In der Tiefe des Baukörpers ist die Verwaltung über einen eingeschnittenen grünen Hof beleuchtet. Die zurück gezogene Lage entspricht den Anforderungen an die Nutzung, die bisweilen Diskretion verlangt. Sehr selbstverständlich entstehen informelle Bereiche für Begegnungen.

Die gewählte Holzkonstruktion ist nachhaltig und durch die Möglichkeit der Vorfertigung in kurzer Bauzeit zu errichten. Die vorgeschlagene Dachbegrünung passt sich dem grünen Klostergarten an. Dadurch entsteht ein homogenes Gesamtbild.

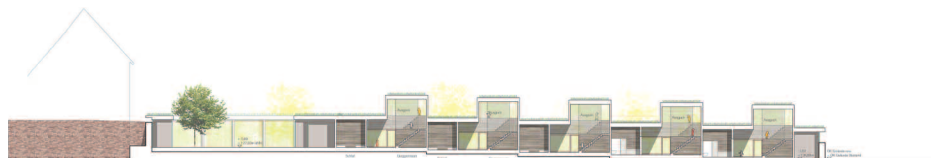
Die baulichen Kenndaten liegen im durchschnittlichen Bereich. Insgesamt stellt der Entwurf einen überzeugenden funktionalen und architektonischen Ansatz für eine Kita in der denkmalpflegerisch wertvollen Umgebung dar.



Ansicht Südwest – Kindergarten M. 1:750



Grundriss Erdgeschoss M. 1:750



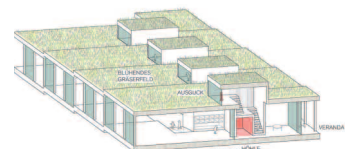
Schnitt A-A M. 1:750



Ansicht Nordost – Außenspielbereich M. 1:750



Schnitt B-B M. 1:750



Piktogramm Gruppenraum mit Ausguck

2. Preis/2nd Prize Architekten Wannenmacher + Möller, Bielefeld · Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten, Herford



Lageplan M. 1:2.000

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

Das Gebäude platziert sich klar in den Klostergarten orthogonal zum Franziskusbau und mit gebührendem Abstand zur unter Denkmalschutz stehenden Klostermauer und bildet klare, durch die 2-Geschossigkeit auch angenehm kraftvolle Raumkante.

Die schachbrettartige Strukturierung des neu interpretierten Klostergartens, die sich im Gebäude fortsetzt, ist sehr konsequent und führt zu einer guten Orientierung im Gebäude.

Der Entwurf setzt die robuste Einfachheit der Architektur im Freiraum fort. Die Struktur des Baukörpers wird in Freiräumen durch orthogonale Felder aufgenommen. Der Gesamttraum weist eine einfache, aber klare und funktionierende Zonierung auf – mit einer offenen Vorzone vor der KIGA, eine grünen Gartenzone im Südwesten und der Freiraumzone des KITA-Gartens. Die Lage der Stellplätze ist richtig. Dagegen wirkt die Erschließung des Martinsladens wenig überzeugend. Insgesamt sind die Freiräume noch wenig ausgearbeitet. Hier und vor den Bestandsgebäuden ist eine Qualifizierung der Funktionen und Differenzierung der Räume durch überzeugende Freiraumelemente dringend erforderlich.

Der architektonische Ansatz zeichnet sich durch seine Zurückhaltung gegenüber der vorhandenen Bebauung aus. Durch die eher kleinteilige Gliederung in der Fassade entsteht eine angemessene Massstäblichkeit. Der Arkadengang vor dem Erdgeschoss des Gebäudes fasst die Haupteingangssituation und die Nebeneingänge zusammen und bietet gleichzeitig eine angenehme Zuwegung vom Parkplatz.

Das zentral angeordnete Foyer bildet eine großzügige Verteilerzone für die Kita im EG und das Familienzentrum und die Büros im OG und bietet eine gute und klare Orientierung.

Die Gruppenräume haben durch ihre Lage und Ausrichtung alle die gleiche Qualität und bieten zur Klostermauer hin einen gut geschützten Außenraum. Durch die Höhendifferenzierung in den Gruppenbereichen zwischen Gruppen- und Nebenräumen entsteht ein spannendes Raumvolumen, die Überhöhung der Gruppenräume bietet zusätzlich die Möglichkeit der vertikalen Gliederung durch Einbauten. Die Flure sind bedingt durch ihre Breite gut beispielbar und bieten zusammen mit den Innenhöfen ein großes Potential.

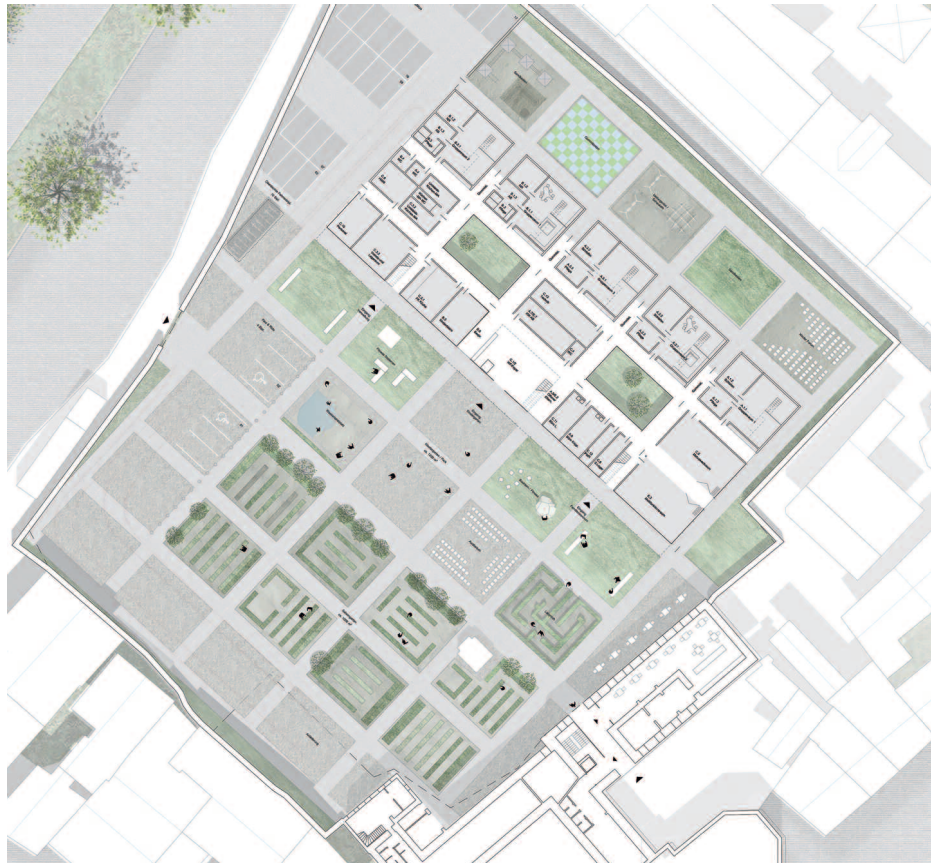
Durch die Anordnung von Büro, Küche, Bistro und Nebenräumen hin zum Klostergarten entsteht eine klare Gliederung. Der Multifunktionsraum ist innerhalb des Erdgeschosses gut eingebunden und vielfältig nutzbar, die Zugänglichkeit aus dem Familienzentrum im Obergeschoss wird aber als beeinträchtigt gesehen.

Familienzentrum und Büroräume sind zweckdienlich im OG untergebracht und werden durch den Dachgarten aufgewertet. Die vorgeschlagene Anordnung für die Büros der Pfarrei bedingt eine sofortige Realisierung, eine Umsetzung als zweiter Bauabschnitt scheint nicht sinnvoll.

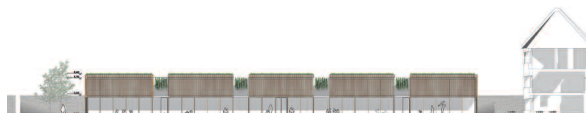
Die Wirtschaftlichkeit des Entwurfes liegt im Mittelfeld. Die angedachte Holzbaukonstruktion bildet einen positiven Kontrast zum umliegenden Ensemble und lässt eine schnelle und wirtschaftliche Umsetzung erwarten. Die Arbeit spiegelt in ihrer robusten und klaren Struktur weitgehend die Vorstellungen der Nutzer wieder.



1. Obergeschoss M. 1.750



Erdgeschoss M. 1.750



Südwestansicht M. 1.7500



Nordostansicht M. 1.750



Querschnitt M. 1.750



Innenraumperspektive



Nordwestansicht M. 1.750

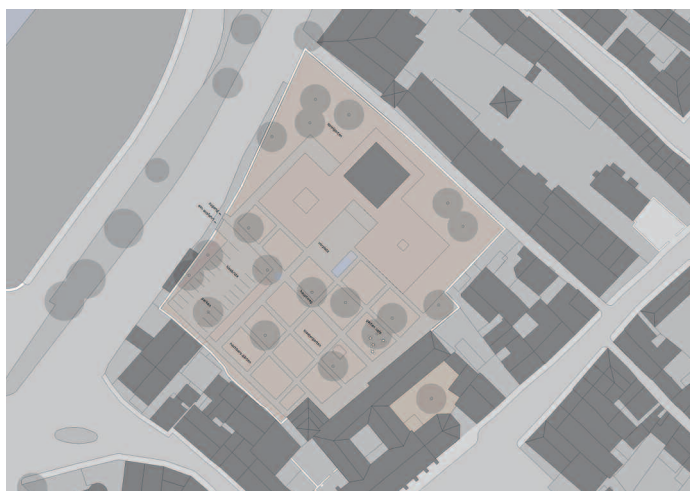
Anerkennung/Mention FFM-Architekten Tovar + Tovar, Frankfurt am Main · Büro für Freiraumplanung, Wiesbaden



Anerkennung/Mention Bruno Fioretti Marquez Architekten, Berlin · capatti staubach Urbane Landschaften, Berlin



Anerkennung/Mention Marte.Marte Architekten ZT GmbH, Feldkirch · WES LandschaftsArchitektur, Hamburg



Weiteres Planmaterial zu den Anerkennungen: www.wettbewerbe-aktuell.de -> **wa-ID: wa-2022849**